

ALLGEMEINE REPARATURBEDINGUNGEN (empfohlen von der FEDAMO)

Allgemeines:

Die zwischen der Gesellschaft AGRICOM S.A. – im Folgenden „die Gesellschaft“ oder „die Reparaturwerkstatt“ – einerseits und dem „Kunden“ andererseits erbrachten Reparatur- und Wartungsleistungen an Fahrzeugen werden zu den im Folgenden aufgeführten allgemeinen Reparaturbedingungen unter Ausschluss aller anderen Bedingungen durchgeführt, es sei denn, es wurde eine schriftliche und von der Gesellschaft unterzeichnete Vereinbarung getroffen.

Diese allgemeinen Geschäftsbedingungen können auf der offiziellen Website der Gesellschaft, die auf ihren Geschäftsunterlagen angegeben ist, eingesehen werden.

Artikel 1 – Definitionen

• Reparaturwerkstatt

Als Reparaturwerkstatt im Sinne der vorliegenden Bedingungen gilt jeder Gewerbetreibende, der im Bereich der Reparaturen aller Art, der Wartung, der Änderungen und Verschönerungen von Kraftfahrzeugen und anderen motorisierten Geräten, die nachstehend unter dem Oberbegriff „Fahrzeuge“ bezeichnet werden, zugelassen ist.

• Kunde

Als Kunde im Sinne der vorliegenden Bedingungen gilt der Eigentümer oder Halter eines Kraftfahrzeugs, der dieses Fahrzeug einer Reparaturwerkstatt anvertraut, um für dieses Fahrzeug Leistungen erbringen und Bedarfartikel liefern zu lassen. Wenn ein Versicherer die Kosten für den Einsatz der Reparaturwerkstatt übernimmt, wird dieser Versicherer dadurch nicht zum Kunden. Der Kunde im Sinne der vorstehenden Definition bleibt gegenüber der Reparaturwerkstatt für die Kosten seines Eingriffs verantwortlich.

• das anvertraute Fahrzeug

Als anvertrautes Fahrzeug im Sinne der vorliegenden Bedingungen gilt ein Fahrzeug, das der Kunde der Reparaturwerkstatt zum Zweck der Durchführung von Reparatur-, Wartungs-, Änderungs- oder Verschönerungsarbeiten an diesem Fahrzeug übergibt.

Artikel 2 – Vertragsbildung

2.1. Das von der Gesellschaft auf ihrem Reparaturschein ausgestellte Angebot ist während einer Frist von einem Monat ab seiner Ausstellung gültig und unterliegt den vorliegenden allgemeinen Geschäftsbedingungen. Die Gesellschaft kann die vorliegenden allgemeinen Geschäftsbedingungen bis zur Annahme des Angebots unter der Bedingung ändern, dass sie den Kunden davon in Kenntnis setzt, ohne dass dies eine Verlängerung der Gültigkeit des Angebots mit sich bringt.

Die für die angebotene Leistung geltenden allgemeinen Geschäftsbedingungen sind die, die zum Zeitpunkt des Inkrafttretens des Kaufvertrags gültig sind.

Die vom Unternehmen ausgestellten Preisangebote sind für das Unternehmen erst nach Unterzeichnung eines Reparaturscheins verbindlich, der als Annahme durch den Kunden gilt. Durch die Annahme des Angebots oder die Unterzeichnung des Reparaturscheins erteilt der Kunde einen endgültigen und unwiderruflichen Auftrag.

2.2. Die Leistungen, mit denen die Reparaturwerkstatt beauftragt ist, sind ausschließlich diejenigen, die auf dem von der Reparaturwerkstatt und dem Kunden gegengezeichneten Reparaturschein angegeben sind.

Jede zusätzliche Leistung ist zwischen den Parteien ausdrücklich zu vereinbaren. Die Reparaturwerkstatt ist berechtigt, zusätzliche Leistungen zu erbringen, die in direktem Zusammenhang mit den bestellten Leistungen stehen und die sich im Laufe der Ausführung der bereits bestellten Leistungen als notwendig für die ordnungsgemäße Durchführung dieser Leistungen erweisen. Der Kunde ermächtigt die Reparaturwerkstatt, ihn telefonisch oder über digitale Kommunikationsmittel zu kontaktieren, um vorab seine Zustimmung zu solchen zusätzlichen Leistungen einzuholen, und im Falle der Nichterreichbarkeit des Kunden können zusätzliche Leistungen, die für die Durchführung eines Auftrags unbedingt erforderlich sind, ohne Zustimmung des Kunden bis zu einem Höchstbetrag von 20 % des Preises des ursprünglichen Auftrags durchgeführt werden.

Die besonderen Bedingungen können andere Arten der Kommunikation zwischen den Parteien vorsehen.

2.3. Indem der Kunde die Reparaturwerkstatt mit den bestellten Leistungen beauftragt, ermächtigt er die Reparaturwerkstatt,

- alle Arbeiten an ein qualifiziertes drittes Unternehmen zu vergeben
- mit dem anvertrauten Fahrzeug Probefahrten durchzuführen
- das Fahrzeug zum Ort der Rückgabe, zu einem Subunternehmer, zur technischen Prüfung oder zu einem gemäß Art. 5 gewählten Lagerort zu bringen

2.4. Während der Dauer der Arbeiten unterliegt das anvertraute Fahrzeug ausschließlich der Kfz-Haftpflichtversicherung des Kunden.

Artikel 3 – Preise und Kostenvoranschlag

3.1. Die Reparaturwerkstatt übermittelt den ungefähren Preis für die zu erbringenden Leistungen. Preisangaben können auch durch Verweis auf Preiskataloge und Arbeitseinheiten der Reparaturwerkstatt erfolgen, die für Kunden zugänglich sind.

3.2. Die von der Reparaturwerkstatt übermittelten Kostenvorschläge sind Richtpreise und werden auf der Grundlage der am Tag der Anfrage geltenden Tarife erstellt. Der in Rechnung gestellte Preis kann also vom Betrag des Kostenvoranschlags abweichen, wenn die Umstände dies rechtfertigen, wie z. B. höhere Ersatzteilpreise, höherer Zeitaufwand für die Reparatur etc.

Die Reparaturwerkstatt ist an den Kostenvoranschlag für maximal drei Wochen ab dessen Aushändigung an den Kunden gebunden, ohne dass innerhalb dieses Zeitraums ein Auftrag erteilt wird.

Wenn der Empfangsschein Preisangaben enthält, muss der Betrag der Mehrwertsteuer angegeben werden.

3.3. Die Erstellung eines Kostenvoranschlags ist kostenlos, wenn die Arbeiten innerhalb von drei Wochen in der Werkstatt, die den Kostenvoranschlag erstellt hat, durchgeführt werden. Für den Fall, dass die Arbeiten nicht in der Werkstatt durchgeführt werden, die den Kostenvoranschlag erstellt hat, kann die für die Erstellung des Kostenvoranschlags erforderliche Arbeit dem Kunden in Rechnung gestellt werden.

3.4. Der Kunde ist verpflichtet, die von ihm in Auftrag gegebenen zusätzlichen Arbeiten und die in Artikel 2.1 genannten notwendigen Arbeiten, die mit den ursprünglich in Auftrag gegebenen Arbeiten in Zusammenhang stehen, zu bezahlen.

Artikel 4 – Durchführungsmist

4.1. Der Kunde wird darüber informiert, dass die Reparaturwerkstatt von ihren eigenen Lieferanten abhängig ist und dass daher das Datum für die Fertigstellungsfrist und die bestellten Bedarfartikel nur als Richtwert angegeben wird. Der Kunde ist sich bewusst, dass die Reparaturwerkstatt externen und nicht zurechenbaren Einschränkungen und Bedingungen unterliegt, wie z. B. der Herstellung von Ersatzteilen, der Verfügbarkeit von Materialien und Teilen, der Einfuhr und Zollabfertigung usw., Faktoren, die alle die Liefer- und Fertigstellungsfrist der bestellten Arbeiten beeinflussen und zu deren Verschiebung führen können.

4.2. Die Reparaturwerkstatt ist nur dann zur Einhaltung einer Durchführungsfrist verpflichtet, wenn diese ausdrücklich als solche schriftlich im Kostenvoranschlag vereinbart wurde und dem Kunden bereits bei Auftragserteilung eine diesbezügliche Bestätigung schriftlich erteilt wurde. Die so vereinbarte Durchführungsfrist kann jedoch bis zu 10 % der angegebenen Zeit überschreiten, ohne dass der Kunde Anspruch auf Schadensersatz hat. Die ursprünglich vereinbarte Frist ist nicht mehr verbindlich, wenn unvorhergesehene zusätzliche Arbeiten anfallen, die die Reparaturwerkstatt in Übereinstimmung mit Art. 2.1 ausführen kann.

Wenn die Reparaturwerkstatt die Durchführungsfrist, sei es eine Richtfrist oder zugesagte Frist infolge höherer Gewalt, Streik, Aussperrung oder infolge größerer innerbetrieblicher Unruhen, für die sie nicht verantwortlich ist, insbesondere infolge eines plötzlichen Mangels an Mitarbeitern, Experten oder Subunternehmern nicht einhalten kann, hat der Kunde keinen Anspruch auf Schadensersatz.

Die Reparaturwerkstatt ist jedoch verpflichtet, den Kunden schriftlich über Verzögerungen bei der Ausführung der Arbeiten zu informieren, soweit eine solche Information möglich ist.

Artikel 5 – Empfangnahme des anvertrauten Fahrzeugs

5.1. Die Empfangnahme des anvertrauten Fahrzeugs durch den Kunden erfolgt am Ort der Betriebsstätte der Reparaturwerkstatt, sofern zwischen den Parteien nicht schriftlich ein anderer Lieferort vereinbart worden ist. Der Kunde muss das Fahrzeug innerhalb von acht (8) Werktagen nach der Benachrichtigung über den Abschluss der Arbeiten in Empfang nehmen. Diese Benachrichtigung kann per Briefpost oder durch ein anderes Kommunikationsmittel erfolgen, z. B. per Telefon, E-Mail... etc. Bei Reparaturarbeiten, die sich über einen einzigen Tag erstrecken, wird diese Empfangnahmefrist auf zwei Arbeitstage verkürzt.

5.2. Ein dem Kunden anrechenbarer Verzug liegt vor, wenn er diese Empfangnahme nicht innerhalb von acht bzw. zwei Tagen nach der Information der Reparaturwerkstatt über den Abschluss der Arbeiten und der Übergabe der Rechnung bzw. deren Versand per Post vornimmt.

5.3. Im Falle eines dem Kunden anrechenbaren Empfangnahmeverzugs und nach einer an den Kunden gesandten Inverzugsetzung kann die Reparaturwerkstatt ab dem Tag nach dieser erfolglosen Inverzugsetzung eine tägliche Aufbewahrungskostenpauschale von mindestens 80 €, Indexwert 889,52 (Verbraucherindex Basis 100), pro Kalendertag bis zur Abholung des anvertrauten Fahrzeugs durch den Kunden in Rechnung stellen. Dieser Betrag wird jährlich an die Veränderungen des Verbraucherpreisindexes auf der Basis 100 angepasst. Das anvertraute Fahrzeug kann je nach verfügbarem Platz in der Reparaturwerkstatt, an jedem anderen Ort und nach freier Wahl der Reparaturwerkstatt gelagert werden. Die zusätzlichen Kosten für diese Lagerung sowie die damit verbundenen Risiken gehen vollständig zulasten des Kunden, der darüber per Einschreiben ordnungsgemäß informiert wird.

Ab der ersten Mahnung an den Kunden übernimmt dieser allein und in vollem Umfang die Risiken des anvertrauten Fahrzeugs und das Fahrzeug bleibt bei der Reparaturwerkstatt oder bei einem von ihr frei bestimmten Dritten auf alleiniges Risiko und auf Kosten des Kunden geparkt.

5.4. Die vorstehenden Bestimmungen gelten auch, wenn der Kunde nach einem Kostenvoranschlag für die Reparaturarbeiten beschließt, diese nicht ausführen zu lassen, oder wenn das Fahrzeug als irreparabel eingestuft wird und nach den Bestimmungen der Straßenverkehrsordnung nicht mehr verkehrstauglich ist. Der Kunde ist in diesem Fall verpflichtet, sein Fahrzeug durch einen Abschleppdienst seiner Wahl und auf seine Kosten abholen zu lassen.

Falls der Kunde sein Fahrzeug nach einer per Einschreiben an ihn gerichteten Aufforderung nicht innerhalb von acht Tagen abholt, ist die Reparaturwerkstatt berechtigt, das Fahrzeug auf Kosten des Kunden abholen und zu einem Schrotthändler oder einem anderen Händler ihrer Wahl bringen zu lassen, wobei alle diesbezüglichen Kosten zulasten des Kunden gehen. Der Kunde erteilt der Reparaturwerkstatt durch Annahme der vorliegenden Bedingungen ausdrücklich den Auftrag, in seinem Namen und auf seine Rechnung alle administrativen Schritte zu unternehmen, um das Schrottfahrzeug dem Schrotthändler oder Händler abzutreten. Der etwaige Abtretungspreis steht der Reparaturwerkstatt zu und wird dazu verwendet, die vom Kunden zu tragenden Kosten und Entschädigungen in angemessener Höhe zu bereinigen.

Artikel 6 – Rechnungsstellung für Leistungen und Bedarfsartikel

6.1. Die Rechnung enthält die Art und den Umfang der durchgeführten Arbeiten und gibt gegebenenfalls an, welche Teile ersetzt und/oder hinzugefügt wurden, sowie die voraussichtliche Dauer der Arbeiten.

6.2. Die Bestimmung eines Austauschpreises im Falle eines Austauschvorgangs setzt voraus, dass das ausgebaute Aggregat und/oder der ausgebaute Teil dem Volumen entspricht und von gleicher Art ist wie das Austauschaggregat und/oder der Austauschteil und keine Schäden aufweist, die eine Reparatur unmöglich machen.

6.3. Jeder Fehler oder jede Nichtübereinstimmung mit dem Reparaturauftrag auf einer Rechnung muss vom Kunden innerhalb von 15 Tagen nach Erhalt der Rechnung der Reparaturwerkstatt unter Verwirklichung gemeldet werden. Wird die Rechnung nicht innerhalb dieser Frist berichtet oder beanstandet, gilt sie als von beiden Seiten akzeptiert.

Artikel 7 – Bezahlung

7.1. Alle Zahlungen sind vom Kunden bei der Rückgabe des anvertrauten Fahrzeugs zu leisten, ohne Skonto oder andere Nachlässe, sofern nicht anders vereinbart. Bei Verweigerung oder Verzögerung der Abholung des anvertrauten Fahrzeugs durch den Kunden ist die Zahlung der in Rechnung gestellten Leistungen und Bedarfsartikel durch den Kunden spätestens innerhalb von acht Tagen nach der Mitteilung über den Abschluss der Arbeiten und der Aushändigung oder Versendung der Rechnung zu leisten.

Ab der Bereitstellungsinformation des Fahrzeugs durch die Reparaturwerkstatt gilt Folgendes für den Kunden, der sein Fahrzeug nicht am vereinbarten Aushändigungsort abholt:

a. Es kann ein Tagesgeld für das Abstellen des reparierten, nicht ausgelieferten Fahrzeugs in Rechnung gestellt werden. Diese Entschädigung gilt als Teil des Reparaturpreises und wird im Falle der Nichtzahlung dieser Entschädigung gemäß Klausel 7.2 fällig.

b. Er trägt das Risiko für das Fahrzeug, das bei der Reparaturwerkstatt oder bei einem von ihr frei bestimmten Dritten auf alleinige Gefahr und Kosten des Kunden geparkt bleibt.

7.2. Bei Nichtbezahlung der dem Kunden in Rechnung gestellten Beträge zu den oben genannten Fristen kann dem Kunden die Rückgabe des Fahrzeugs verweigert werden, und er muss das Zurückbehaltungsrecht der Werkstatt bis zur vollständigen Bezahlung der in Rechnung gestellten Leistungen und Bedarfsartikel dulden, wobei die Kriterien des Artikels L. 212-13 des Verbraucherschutzgesetzes zu beachten sind, sofern dieses auf die Parteien anwendbar ist.

7.3. Die gesetzlichen Zinsen auf den Rechnungsbetrag fallen gemäß dem geänderten Gesetz vom 18. April 2004 über Zahlungsfristen und Verzugszinsen zulasten des Kunden an.

7.4. Die Bezahlungen sind sofort per Überweisung auf das im Reparaturauftrag angegebene

Bankkonto der Reparaturwerkstatt oder, falls die Reparaturwerkstatt damit einverstanden ist, per Kreditkarte zu leisten. Alle Zahlungstransaktionen durch den Kunden müssen über ein Finanzinstitut im europäischen Wirtschaftsraum abgewickelt werden. Andere Zahlungsarten bedürfen der besonderen Zustimmung der Reparaturwerkstatt. Die Aufrechnung gegenseitiger Forderungen ist ausgeschlossen.

7.5. Die Reparaturwerkstatt ist berechtigt, vor Beginn der Arbeiten vom Kunden eine im Verhältnis zum Umfang der bestellten Leistungen angemessene Anzahlung zu verlangen.

7.6. Die Reparaturwerkstatt behält sich das Recht vor, eine Zahlungsart abzulehnen, die keine ausreichende Gewähr für die Zahlungsfähigkeit bietet.

7.7. Bei Barzahlung behält sich die Reparaturwerkstatt das Recht vor, einen Bankbeleg zu verlangen, der die Herkunft des Geldes belegt. Bei einer Bestellung ab einem Wert von 10.000 EURO muss diese Bescheinigung zwingend vom Kunden vorgelegt werden.

7.8. Der Kunde erklärt, dass er darüber informiert ist, dass die Reparaturwerkstatt neben ihrer Pflicht zur Identifizierung des Kunden auch gesetzlichen Sorgfalts- und Kontrollpflichten zur Bekämpfung von Geldwäsche und Terrorismus unterliegt. Die Reparaturwerkstatt ist insbesondere verpflichtet, diese Informationen für mindestens fünf Jahre nach dem Verkauf oder der Beendigung der Geschäftsbeziehung aufzubewahren. Der Kunde erklärt sich damit einverstanden, jeder diesbezüglichen Aufforderung der Reparaturwerkstatt nachzukommen. Der Kunde bestätigt mit seiner Unterschrift, dass die Gelder nicht aus einer der in Artikel 506-1 des luxemburgischen Strafrechtsbuchs genannten Straftaten stammen.

7.9. Vorbehaltlich der vom Anbieter geschuldeten Garantien müssen alle weiteren Ansprüche gegen die Rechnung, die durchgeführten Reparatur- und Wartungsarbeiten oder alle anderen vom Kunden bestellten Arbeiten und/oder Gegenstände innerhalb von fünfzehn (15) Tagen nach der Abholung des Fahrzeugs, der bestellten Gegenstände oder des Rechnungsdatums schriftlich an die Reparaturwerkstatt gerichtet werden.

Wenn keine Reklamation unter den Bedingungen des vorstehenden Absatzes erfolgt, gelten die Rechnung, die Bedarfsartikel und die geleisteten Arbeiten als vom Kunden akzeptiert.

Artikel 8 – Garantie

8.1. Die Reparaturwerkstatt leistet eine Garantie für die am anvertrauten Gegenstand durchgeführten Arbeiten, und dies gemäß den nachfolgenden Bestimmungen. Diese Garantie versteht sich in Bezug auf Verträge, die sich ausschließlich auf Bedarfsartikel beziehen, als Konformitätsgarantie gemäß Artikel L.212-1 ff. des Verbraucherschutzgesetzes (Code de la consommation).

8.2. Wenn der Kunde das anvertraute Fahrzeug in Kenntnis eines Mangels an diesem Fahrzeug entgegennimmt und dieser Mangel vor der Übergabe des Fahrzeugs an die Reparaturwerkstatt, die nicht in der Lage war oder nicht beauftragt wurde, den Mangel zu beheben, entstanden ist, hat er keinen Anspruch auf Gewährleistung.

8.3. Versteckte Mängel, die die Leistungen oder Bedarfsartikel der Reparaturwerkstatt betreffen, sind insoweit gewährleistet, als der Mangel innerhalb von zwei (2) Jahren nach der Empfangnahme des Fahrzeugs durch den Kunden auftritt.

8.4. Mängel, Defekte oder Nichtkonformität, die die Leistungen oder Bedarfsartikel der Reparaturwerkstatt betreffen, sind der Reparaturwerkstatt unverzüglich, spätestens jedoch innerhalb von 48 Stunden nach ihrer Feststellung unter Verwirklichung schriftlich genau mitzuteilen. Das Fahrzeug ist dann ebenfalls unter Verwirklichung so bald wie möglich, spätestens jedoch innerhalb von acht Werktagen nach der Meldung der Mängel, des Defekts oder der Nichtübereinstimmung an die Reparaturwerkstatt zu übergeben. Bis zur Übergabe des Fahrzeugs an die Reparaturwerkstatt muss der Kunde darauf achten, den Schaden am Fahrzeug nicht zu verschlimmern.

8.5. Der normale Verschleiß des anvertrauten Fahrzeugs und der gelieferten Bedarfsartikel fällt nicht unter die Garantie.

8.6. Die Reparaturwerkstatt ist berechtigt, die Reparatur eines Mangels, der unter eine von ihr zu tragende Gewährleistungspflicht fällt, in ihrem Betrieb und auf ihre Kosten durchzuführen.

8.7. Ausnahmsweise und in den folgenden Fällen kann die Reparatur eines Mangels unter Garantie in einer anderen Werkstatt in der Nähe des Standorts des Kundenfahrzeugs durchgeführt werden. Diese Werkstatt muss dem Vertriebsnetz angehören, dem die Reparaturwerkstatt oder die Fahrzeugmarke angehört. Die Reparaturwerkstatt muss über die Wahl der Werkstatt informiert werden und vor Beginn der Arbeiten ihre Zustimmung geben unter Vorlage eines von der Werkstatt erstellten Kostenvoranschlags:

- wenn das Fahrzeug aufgrund eines Mangels unbrauchbar geworden ist und die Drittwerkstatt sich auf dem Gebiet des Großherzogtums befindet;
- im Notfall.

Die Reparaturwerkstatt trägt nach ihrer Zustimmung die Kosten für den Arbeitsaufwand und die Kosten für das Material, das für diese Reparatur eingesetzt wird.

Der Kunde achtet darauf, dass die Drittwerkstatt auf dem Auftragsformular angibt, dass es sich um eine Mängelbeseitigung im Auftrag einer anderen Werkstatt handelt und dass die ausgebauten Teile über einen angemessenen Zeitraum zur Verfügung dieser Werkstatt aufbewahrt werden.

8.8. Sollte es sich im Rahmen einer Garantie als unmöglich erweisen, den Mangel zu beseitigen, oder sollte eine weitere Reparatur wirtschaftlich unzumutbar sein, kann der Kunde Folgendes von der Reparaturwerkstatt anstelle der Reparatur verlangen:

- entweder eine Preissenkung ihrer Leistungen und Bedarfsartikel
- oder Schadensersatz, falls ein Verschulden oder eine grobe Fahrlässigkeit vorliegt.

8.9. Der Kunde hat keinen Anspruch auf einen Garantiefall, wenn ein Schaden oder Mangel auf eine der folgenden Situationen zurückzuführen ist:

- Der Vertragsgegenstand wurde nicht unverzüglich, spätestens jedoch innerhalb von acht Werktagen nach Feststellung des Mangels an die Reparaturwerkstatt übergeben;
- Der Kunde hat der Reparaturwerkstatt den Mangel nicht unverzüglich, spätestens jedoch innerhalb von 48 Stunden nach dessen Feststellung, gemeldet;
- Die mangelhaften Teile des Vertragsgegenstandes wurden seit der Empfangnahme des Vertragsgegenstandes im Auftrag des Kunden durch eine andere Werkstatt oder durch den Kunden selbst repariert, ohne dass die in Artikel 8.8. vorgeschriebenen Bedingungen erfüllt worden sind;
- Der Kunde hat das in Artikel 8.8. festgelegte Verfahren nicht eingehalten, außer falls er durch höhere Gewalt daran gehindert wurde;
- Ein Dritter, der nicht der Reparaturwerkstatt angehört, hat an dem anvertrauten Fahrzeug gearbeitet.

Artikel 9 – Haftung

9.1. Vor der Übergabe des anvertrauten Fahrzeugs muss der Kunde alle persönlichen Gegenstände und Objekte, die sich im Fahrzeug befinden, an sich nehmen. Die Reparaturwerkstatt lehnt ausdrücklich jede Haftung für den Verlust, Diebstahl oder die Beschädigung von Gegenständen ab, die im anvertrauten Fahrzeug zurückgelassen wurden.

9.2. Die Reparaturwerkstatt haftet für den Verlust und die Beschädigung des anvertrauten Fahrzeugs. Diese Haftung besteht nur im Falle eines nachgewiesenen Fehlers der Reparaturwerkstatt oder ihrer Angestellten.

9.3. Soweit die Reparaturwerkstatt für Schäden am anvertrauten Fahrzeug haftet, verpflichtet sie sich zur Instandsetzung auf ihre Kosten. Im Falle eines Totalverlustes oder wenn sich eine Instandsetzung als unmöglich oder gemäß dem Urteil eines Kfz-Sachverständigen als wirtschaftlich unverhältnismäßig erweist, entspricht der dem Kunden zustehende Schadensersatz dem Wiederbeschaffungswert zu dem am Tag der Beschädigung üblichen Marktpreis.

9.4. Die Reparaturwerkstatt ist verpflichtet, den Kunden unverzüglich über Schäden und Verluste in Bezug auf das anvertraute Fahrzeug zu informieren. Der Kunde ist seinerseits verpflichtet, der Reparaturwerkstatt diese Schäden unverzüglich und unter Verwirklichung, spätestens jedoch innerhalb von 48 Stunden nach ihrer Feststellung, schriftlich in präziser Form zu melden. Das Fahrzeug ist dann ebenfalls unter Verwirklichung innerhalb von acht Werktagen nach dieser Feststellung an die Werkstatt zu übergeben, entweder zur Instandsetzung, wenn die Werkstatt ihre Haftung anerkennt oder zur Beschauung des Schadens und dessen Bewertung.

Artikel 10 – Eigentumsvorbehaltsklausel

Soweit Zubehör, Ersatzteile und Aggregate, die in das anvertraute Fahrzeug eingebaut wurden, nicht zu Bestandteilen des Fahrzeugs geworden sind, bleibt die Reparaturwerkstatt bis zur vollständigen Bezahlung Eigentümerin ihrer Bedarfsartikel.

Bei Nichtbezahlung und trotz entsprechender Inverzugsetzung kann die Reparaturwerkstatt vom Kunden die Rückgabe des Zubehörs, der Ersatzteile und Aggregate, die in das Fahrzeug eingebaut wurden, auf Kosten des Kunden verlangen, ohne dass der Kunde hieraus einen Anspruch auf Schadensersatz anmelden kann.

Wenn die Reparaturwerkstatt die Rückgabe des Zubehörs, der Ersatzteile oder eingebauten Aggregate verlangen muss, stellt der Verkäufer dem Kunden alle Wertminderungen in Rechnung, die sich aus der Handhabung der Teile sowie aus Beschädigungen oder Gebrauchsspuren ergeben.

Artikel 11 – Datenschutz

11.1. Im Rahmen der Verhandlungen über den Abschluss des Kaufs eines Fahrzeugs oder des entsprechenden Zubehörs muss der Kunde der Werkstatt personenbezogene Daten offenbaren, womit er sich einverstanden erklärt, wodurch die Datenschutz-Grundverordnung (Verordnung EU 2016/679 vom 27. April 2016) und alle Gesetze, die an ihre Stelle treten sollten und/oder den Schutz personenbezogener Daten zum Gegenstand haben (nachfolgend „DSGVO“) sowie alle Gesetze, die die DSGVO ergänzen, umsetzen, auslegen oder denselben Gegenstand wie die DSGVO haben, anwendbar werden.

11.2. Die personenbezogenen Daten des Kunden dürfen von der Reparaturwerkstatt nur für den strikten Zweck der Verhandlung, des Abschlusses, der Durchführung und der Auflösung des Kaufvertrags sowie aller damit verbundenen Streitigkeiten verwendet werden. Der Kunde erteilt hiermit ausdrücklich seine Zustimmung für die Nutzung dieser personenbezogenen Daten, um es der Reparaturwerkstatt zu ermöglichen, dem Kunden mithilfe jeglicher Kommunikationsmittel Informationen über ihre Geschäftstätigkeit zukommen zu lassen und um die gesetzlichen oder vertraglichen Garantien umzusetzen.

Diese Daten können von der Reparaturwerkstatt insbesondere so lange aufbewahrt werden, wie sie zu irgendeiner Garantie verpflichtet ist und solange etwaige Streitigkeiten über den Dienstleistungsvertrag und/oder den Nebenkaufervertrag, seinen Abschluss, seine Erfüllung und/oder seine Auflösung andauern.

11.3. Die Reparaturwerkstatt verpflichtet sich jedoch, die ihr vorliegenden personenbezogenen Daten des Kunden ohne ausdrückliche Zustimmung des Kunden nicht an eine dritte, ihr fremde Stelle weiterzugeben, außer im Rahmen der Vergabe von Unteraufträgen zur Verarbeitung personenbezogener Daten und in Übereinstimmung mit den geltenden gesetzlichen Bestimmungen.

11.4. Der Kunde, dessen personenbezogene Daten verarbeitet werden, hat das Recht auf Zugang, Berichtigung und Widerspruch gegen die Verarbeitung seiner Daten.

Diese Rechte können in Übereinstimmung mit der DSGVO durch eine einfache Anfrage per Post, die an die für die Verarbeitung zuständige Person der Reparaturwerkstatt gerichtet ist, ausgeübt werden, wobei die Identität und ein legitimer Grund, falls dieser von der DSGVO gefordert wird, nachgewiesen werden müssen.

Der Kunde kann unter denselben Bedingungen wie im vorherigen Absatz auf seine archivierten Daten zugreifen.

11.5. Die Reparaturwerkstatt verpflichtet sich, keine der in ihrem Besitz befindlichen personenbezogenen Daten an Dritte weiterzugeben, es sei denn, dies geschieht im Rahmen der Anwendung einer Rechts- oder Ordnungsvorschrift oder zum Zwecke der normalen Unternehmensverwaltung und des Zwecks, zu dem ihr die Daten offengelegt wurden.

11.6. Die Reparaturwerkstatt informiert den Kunden, der dies akzeptiert, darüber, dass sie die Möglichkeit hat, die Verarbeitung seiner personenbezogenen Daten in Übereinstimmung mit der DSGVO an einen Subunternehmer zu vergeben.

Die Reparaturwerkstatt legt dem Kunden die Identität etwaiger Subunternehmer sowie der zuständigen Person für die Verarbeitung personenbezogener Daten in ihrem Unternehmen offen.

Artikel 12 – Teilbarkeit

12.1. Die Nichtigkeit oder Nichtdurchsetzbarkeit eines Teils dieser Bedingungen hat keinen Einfluss auf die Bedingungen als Ganzes. Gültige Klauseln, sofern ihre Durchsetzung unabhängig von nichtigen oder nicht durchsetzbaren Klauseln möglich bleibt, bleiben für die Parteien weiterhin rechtsverbindlich. Ungültige Klauseln werden durch gültige Klauseln ersetzt, die die Absicht, die die Parteien mit den ungültigen Klauseln zum Ausdruck bringen wollten, so genau wie möglich wiedergeben.

12.2. Im Falle von Widersprüchen zwischen diesen allgemeinen Reparaturbedingungen und eventuellen Sonderbedingungen haben letztere Vorrang.

Artikel 13 – Gesetz und Gerichtsbarkeit

13.1. Die vorliegenden Bedingungen und der mit dem Kunden geschlossene Vertrag unterliegen dem luxemburgischen Gesetz.

13.2. Alle Streitigkeiten, die in Bezug auf die Anwendung und Auslegung der vorliegenden Bedingungen und des mit dem Kunden geschlossenen Vertrags entstanden sind oder entstehen, unterliegen der ausschließlichen Zuständigkeit der zuständigen Gerichte der Stadt Diekirch und es gilt ausschließlich das luxemburgische Gesetz.

CONDITIONS GENERALES DE REPARATION (recommandées par la FEDAMO)

Généralités:

Les prestations de réparation et d'entretien sur véhicules entre la Société AGRICOM S.A., ci-après « la Société » ou « le réparateur » d'une part, et le « client » d'autre part, se font aux conditions générales de réparation reprises ci-après à l'exclusion de toutes autres conditions, sauf accord écrit et signé par la Société.

Ces conditions générales peuvent être consultées sur le site internet officiel de la Société renseigné sur ses documents commerciaux.

Article 1 – Définitions

• réparateur

Est considéré comme réparateur aux termes des présentes conditions tout professionnel agréé dans le domaine des réparations en tous genres, de l'entretien, des modifications et embellissements de véhicules automoteurs et autres engins motorisés désignés ci-après sous le terme générique « véhicules ».

• client

Est considéré comme client aux termes des présentes conditions le propriétaire ou détenteur d'un véhicule automoteur qui confie ce véhicule à un réparateur en vue de faire effectuer des prestations et livrer des fournitures pour ce véhicule. En cas de prise en charge du coût de l'intervention du réparateur par un assureur, cet assureur ne devient pas pour autant client. Le client tel que défini ci-avant reste responsable envers le réparateur du coût de son intervention.

• le véhicule confié

Est considéré comme véhicule confié aux termes des présentes conditions le véhicule remis par le client au réparateur aux fins de procéder sur ce véhicule à des travaux de réparation, d'entretien, de modification ou d'embellissement.

Article 2 – Formation de contrat

2.1. L'offre émise par la Société sur son bon de réparation est valable pendant le délai d'un mois à partir de son émission et est soumise aux présentes conditions générales. La Société peut modifier les présentes conditions générales jusqu'à l'acceptation de l'offre sous condition de les notifier au client sans que ceci emporte une prolongation de la validité de l'offre.

Les conditions générales applicables à la prestation offerte sont celles en vigueur à la date de l'entrée en vigueur du contrat de vente.

Les offres de prix émises par la Société ne lient qu'après signature d'un bon de réparation valant acceptation par le client. En acceptant l'offre ou en signant le bon de réparation, le client passe une commande définitive et irrévocable.

2.2. Les prestations dont le réparateur est chargé sont exclusivement celles indiquées sur le bon de réparation contresigné par le réparateur et le client.

Toute prestation supplémentaire est à convenir expressément entre parties. Le réparateur est autorisé à effectuer des prestations supplémentaires en relation directe avec les prestations commandées et qui s'avèrent nécessaires au cours de l'exécution des prestations déjà commandées pour la bonne exécution de ces dernières. Le client autorise le réparateur à le contacter téléphoniquement ou par des moyens de communication numérique pour prendre son accord préalablement à de telles prestations supplémentaires et en cas de non-accessibilité du client, des prestations supplémentaires strictement nécessaires à l'exécution d'une commande peuvent être exécutées sans l'accord du client à concurrence d'au maximum 20% du prix de la commande initiale.

Les conditions particulières peuvent prévoir d'autres modes de communication entre parties.

2.3. En chargeant le réparateur des prestations commandées, le client autorise le réparateur

- à sous-traiter tous travaux à une tierce entreprise qualifiée
- à effectuer des essais avec le véhicule confié
- à conduire le véhicule au lieu de restitution, vers un sous-traitant, au contrôle technique ou à un lieu d'entreposage choisi en conformité avec l'art.5

2.4. Pendant la durée des travaux, le véhicule confié relève exclusivement de l'assurance responsabilité civile automobile du client.

Article 3 – Prix et devis

3.1. Le réparateur fournit le prix approximatif des prestations à fournir. Des indications de prix peuvent également se faire par référence à des catalogues de prix et des unités de travail du réparateur accessibles aux clients.

3.2. Les devis fournis par le réparateur sont donnés à titre indicatif et ils sont établis sur base des tarifs applicables au jour de la demande. Le prix facturé peut ainsi varier par rapport au montant du devis si les circonstances le justifient, telles que l'augmentation du prix des pièces de rechange, l'augmentation du temps passé nécessaire à la réparation, etc.

Le réparateur est lié au devis pendant au maximum trois semaines à partir de sa remise au client sans qu'il n'y ait de commande endéans cette période.

Si le bon de réception contient des indications de prix, le montant de la TVA doit être indiqué.

3.3. L'établissement du devis est gratuit pour des travaux qui seront exécutés endéans les trois semaines dans le garage qui l'a établi. Au cas où les travaux ne sont pas effectués dans le garage qui a effectué le devis, le travail nécessaire à l'établissement de celui-ci peut être facturé au client.

3.4. Le client est tenu au paiement des travaux supplémentaires qui ont été commandés par lui et de ceux qui ont été nécessaires visés à l'article 2.1 ci-dessus et en rapport avec les travaux initialement commandés.

Article 4 – Délai d'exécution

4.1. Le client est informé du fait que le réparateur est tributaire de ses propres fournisseurs et qu'en conséquence la date pour le délai d'achèvement et de fournitures commandées est donnée à titre purement indicatif. Le client a connaissance que le réparateur est soumis à des contraintes et conditions qui lui sont extérieurs et non imputables telles que la fabrication des pièces de rechange, la disponibilité de matériaux et pièces, l'importation et le dédouanement...etc., facteurs qui tous peuvent influencer sur le délai de livraison et d'achèvement des travaux commandés et conduire à son report.

4.2. Le réparateur n'est tenu de respecter un délai d'exécution que si celui-ci a été expressément convenu comme tel par écrit dans le devis et qu'une confirmation y relative a été donnée par écrit au client dès la passation de commande. Le délai d'exécution ainsi convenu pourra toutefois dépasser jusqu'à 10 % du temps indiqué sans droit à dédommagement du client. Le délai initialement convenu ne sera plus obligatoire en cas de travaux supplémentaires imprévus que le réparateur pourra exécuter en conformité avec l'art 2.1.

Si le réparateur est dans l'impossibilité de respecter le délai d'exécution, qu'il soit indicatif ou de rigueur, suite au fait d'un tiers ou un cas de force majeure, de grève, de lock-out ou suite à des troubles majeurs internes à l'entreprise dont elle n'est pas responsable, en particulier du fait d'une pénurie soudaine de collaborateurs, experts ou de sous-traitants, le client n'aura pas droit à un quelconque dédommagement.

Le réparateur est cependant obligé d'informer le client par écrit de tout retard dans l'exécution des travaux dans la mesure où cette information est possible.

Article 5 – Réception du véhicule confié

5.1. La réception par le client du véhicule confié est effectuée au lieu d'établissement du réparateur pour autant qu'il n'ait pas été convenu d'un autre lieu de livraison entre parties par écrit. Le client doit prendre réception du véhicule endéans les huit (8) jours ouvrables qui suivent la notification qui lui est faite de l'achèvement des travaux. Cette notification peut être faite par lettre ou par tout autre moyen de communication, p.ex. par téléphone, par e-mail...etc. En cas de travaux de réparation s'étendant sur une seule journée, ce délai de réception est réduit à deux jours ouvrables.

5.2. Il y a retard imputable au client si celui-ci omet de procéder à cette réception dans le délai de huit resp. deux jours après l'information par le réparateur de la fin des travaux et de la remise de la facture respectivement de son expédition par la poste au client.

5.3. En cas de retard de réception imputable au client et après mise en demeure envoyée au client, le réparateur peut mettre en compte à partir du lendemain de cette mise en demeure restée infructueuse des frais journaliers de dépôt d'au minimum 80 €, valeur indice 889,52 (indice à la consommation de base 100), par journée de calendrier jusqu'à enlèvement du véhicule confié par le client. Ce montant est annuellement adapté aux variations de l'indice des prix à la consommation de base 100. Le véhicule confié pourra, selon l'espace disponible du réparateur, être entreposé dans tout autre lieu et au libre choix du réparateur. Le coût supplémentaire de cet entreposage ainsi que les risques liés à un tel entreposage sont à charge intégrale du client qui en sera dûment informé par lettre recommandée.

A partir de la première mise en demeure au client, celui-ci assumera seul et pleinement les risques du véhicule confié et le véhicule restera stationné chez le réparateur ou chez un tiers par lui librement désigné aux seuls risques et périls et aux frais du client.

5.4. Les dispositions qui précèdent valent également lorsque le client, après une estimation des travaux de réparation, décide de ne pas faire exécuter ceux-ci ou que le véhicule est qualifié irréparable et n'est plus apte à circuler conformément aux dispositions du Code de la Route. Le client est obligé dans ce cas de faire enlever par un dépanneur de son choix et à ses frais son véhicule.

Si après sommation lui adressée par lettre recommandée, le client ne récupère pas son véhicule endéans les huit jours, le réparateur est autorisé à le faire enlever aux frais du client et le faire acheminer auprès d'un ferrailleur ou de tout autre négociant de son choix, tous frais y relatifs à charge du client. Le client donne moyennant l'acceptation des présentes conditions expressément mandat au réparateur de faire toutes démarches administratives en son nom et pour son compte en vue de la cession de l'épave au ferrailleur ou au négociant. L'éventuel prix de cession revient au réparateur et servira à apurer à due concurrence les frais et indemnités à charge du client.

Article 6 – Facturation des prestations et fournitures

6.1. La facture indique la nature et l'ampleur des travaux effectués, en précisant, le cas échéant, les éléments remplacés et/ou ajoutés ainsi que la durée prévisible des travaux.

6.2. La détermination d'un prix d'échange dans le cas d'une opération d'échange présuppose que l'agrégat et/ou la partie démonté(e) correspond(ent) au volume et soient de même nature que l'agrégat et/ou la partie d'échange et ne présente(nt) aucun dommage qui rende impossible leur réparation.

6.3. Toute erreur ou non-conformité à l'ordre de réparation sur une facture doivent être dénoncées par le client au réparateur, sous peine de forclusion, dans les 15 jours de la réception de la facture. A défaut de rectification ou de réclamation endéans ce délai, la facture est censée acceptée de part et d'autre.

Article 7 – Paiement

7.1. Tout paiement est à effectuer par le client à la restitution du véhicule confié, sans escompte ou autres remises, sauf convention contraire. En cas de refus ou retard dans l'enlèvement par le client du véhicule confié, le paiement des prestations et fournitures facturées est à effectuer par le client au plus tard dans le délai de huit jours après l'avis de la fin des travaux et la remise ou l'expédition de la facture.

A partir de l'information de la mise à disposition du véhicule par le réparateur, le client qui ne reprend pas possession de son véhicule au lieu de délivrance convenu :

a. pourra se voir facturer une indemnité journalière de stationnement du véhicule réparé non livré. Cette indemnité sera censée faire partie du prix des réparations et s'appliquera en cas de non-paiement de cette indemnité la clause 7.2.

b. assumera les risques du véhicule qui restera stationné chez le réparateur ou chez un tiers par lui librement désigné aux seuls risques et périls et aux frais du client.

7.2. A défaut de paiement aux échéances ci-avant des montants facturés au client, la restitution du véhicule peut être refusée au client qui doit souffrir le droit de rétention du réparateur jusqu'au paiement intégral des prestations et fournitures facturées, le tout en respectant les critères de l'art L. 212-13 du Code de la Consommation si celui-ci s'applique aux parties.

7.3. Les intérêts légaux sur le montant facturé courront à charge du client conformément à la loi modifiée du 18 avril 2004 relative aux délais de paiement et aux intérêts de retard.

7.4. Les paiements sont à effectuer au comptant par virement sur le compte bancaire du réparateur indiqué dans le bon de réparation ou, en cas d'accord du réparateur, par carte bancaire. Toutes transactions de paiements par le client devront être effectuées par un institut financier de l'Espace Economique Européen. Tout autre mode de paiement est soumis à l'accord spécial du réparateur. La compensation entre créances réciproques est

exclue.

7.5. Le réparateur est en droit d'exiger du client avant tout commencement des travaux un acompte approprié par rapport à l'envergure des prestations commandées.

7.6. Le réparateur se réserve le droit de refuser un mode de paiement qui ne présenterait pas une garantie suffisante de solvabilité.

7.7. En cas de paiement en espèces, le réparateur se réserve la faculté de demander une pièce bancaire attestant de la provenance des fonds. Pour une commande d'un montant égal ou supérieur à 10.000 EUR, cette attestation devra obligatoirement être fournie par le client.

7.8. Le client déclare être informé que le réparateur est soumis à des obligations légales de vigilance et de contrôle contre le blanchiment d'argent et le terrorisme, outre son obligation d'identification du client. Le réparateur a notamment l'obligation de conserver ces informations pendant cinq ans au moins à compter de la vente ou de la fin de la relation d'affaires. Le client déclare accepter de répondre à toute demande du réparateur en ce sens. Le client certifie par la signature des présentes que les fonds ne proviennent pas d'une des infractions visées à l'article 506-1 du Code pénal luxembourgeois.

7.9. Sous réserves des garanties dues par le prestataire, toute autre réclamation contre la facture, les travaux de réparation et d'entretien effectués ou tous autres travaux et/ou objets commandés par le client, doit être adressée par écrit au réparateur dans les quinze (15) jours après l'enlèvement du véhicule, des éléments commandés ou de la date de la facture.

A défaut de réclamation effectuée dans les conditions de l'alinéa précédent, la facture, les fournitures et travaux effectués seront considérés comme acceptés par le client.

Article 8 – Garantie

8.1. Le réparateur fournit une garantie pour les travaux réalisés sur l'objet confié et ceci suivant les modalités ci-après. Cette garantie s'entend en ce qui concerne les contrats portant exclusivement sur des fournitures comme garantie de conformité telle que définie aux articles L.212-1 et suivants du Code de la consommation.

8.2. Si le client réceptionne le véhicule confié en connaissance d'un défaut affectant ce véhicule et que ce défaut est antérieur à la remise du véhicule au réparateur qui n'a pu ou n'a pas été missionné d'y remédier, il n'a pas droit à garantie.

8.3. Les vices cachés affectant les prestations ou fournitures du réparateur sont garantis dans la mesure où le vice apparaît dans le délai de deux (2) ans après la réception du véhicule par le client.

8.4. Les vices, la défectuosité ou la non-conformité affectant les prestations ou fournitures du réparateur sont à signaler avec précision et sous peine de forclusion au réparateur par écrit et sans délai mais au plus tard dans les 48 heures après leur constatation. Le véhicule est ensuite à remettre au réparateur, toujours sous peine de forclusion, dès que possible et au plus tard dans les huit jours ouvrables à partir du signalement des vices, de la défectuosité ou de la non-conformité. Jusqu'à la remise du véhicule au réparateur, le client doit veiller à ne pas aggraver le dommage au véhicule.

8.5. L'usure normale du véhicule confié et des fournitures livrées n'est pas garantie.

8.6. Le réparateur est en droit de procéder à la réparation d'un vice couvert par une obligation de garantie à sa charge dans son entreprise et à ses frais.

8.7. Exceptionnellement et dans les cas suivants, la réparation d'un vice sous garantie peut être opérée dans un autre garage, à proximité du lieu de situation du véhicule du client. Ce garage devra appartenir au réseau de distribution auquel est rattaché le réparateur ou la marque du véhicule. Le réparateur devra être informé du choix du garage et donner son accord avant le commencement des travaux sur présentation d'une estimation de prix dressée par le réparateur tiers :

- si le véhicule, en raison d'un vice, est devenu inutilisable et que le garage tiers se trouve sur le territoire du Grand-Duché;
- en cas d'urgence.

Le réparateur prend, après son accord, à sa charge les frais de la main-d'oeuvre et le coût du matériel mis en oeuvre pour cette réparation.

Le client veillera à ce que le réparateur tiers précise dans le bulletin de commande qu'il s'agit d'une réparation d'un vice pour le compte d'un autre réparateur et que les éléments démontés soient conservés, pendant un délai approprié, à la disposition de ce réparateur.

8.8. S'il s'avérait impossible, dans le cadre de l'application d'une garantie, d'éliminer le vice ou si une réparation supplémentaire ne peut économiquement être exigée, le client peut exiger de la part du réparateur, en lieu et place de la réparation :

- soit une diminution du prix de ses prestations et fournitures,
- soit des dommages et intérêts, dans l'éventualité d'une faute ou négligence grave.

8.9. Le client ne peut prétendre à une intervention sous garantie dans le cas d'un dommage ou vice résultant d'une des situations suivantes:

- l'objet du contrat n'a pas été transmis au réparateur, sans délai et au plus tard dans les 8 jours ouvrables, après la constatation du vice;
- le client n'a pas signalé au réparateur le vice immédiatement et au plus tard dans les 48 heures après sa constatation;
- les pièces viciées de l'objet du contrat ont été réparées, depuis la réception de l'objet du contrat, sur ordre du client par un autre garage ou par le client lui-même, sans que les conditions prescrites à l'article 8.8. n'aient été remplies;
- le client n'a pas respecté la procédure prévue sous l'article 8.8., excepté son empêchement à la suite de la survenance d'un événement de force majeure ;
- un tiers étranger au réparateur est intervenu sur le véhicule confié,

Article 9 – Responsabilité

9.1. Avant la remise du véhicule confiée, le client doit récupérer tous les effets personnels et objets se trouvant dans le véhicule. Le réparateur décline expressément toute responsabilité en cas de perte, de vol ou de détérioration des objets laissés dans le véhicule confié.

9.2. La responsabilité du réparateur est engagée en cas de perte et de dommage occasionné au véhicule confié. Cette responsabilité n'est engagée qu'en cas de faute prouvée du réparateur ou de ses préposés.

9.3. Dans la mesure où la responsabilité du réparateur est engagée pour des dommages au véhicule confié, il s'oblige à la remise en état à ses frais. En cas de perte totale ou si une remise en état s'avère impossible ou économiquement disproportionnée en valeur suivant avis d'un expert en automobile, le dédommagement revenant au client équivaudra à la

valeur de remplacement au prix usuel du marché au jour de l'endommagement.

9.4. Le réparateur est obligé de signaler au client, sans délai, les dommages et pertes relatifs au véhicule confié. Le client, pour sa part, est obligé de signaler ces dommages au réparateur par écrit de façon précise sans délai et sous peine de forclusion au plus tard dans les 48 heures après leur constatation. Le véhicule est ensuite à remettre au réparateur, toujours sous peine de forclusion, dans les huit jours ouvrables à partir de cette constatation, soit pour une remise en état si le réparateur reconnaît sa responsabilité, soit pour l'inspection des dommages et leur évaluation.

Article 10 – Clause de réserve de propriété

Dans la mesure où les accessoires, les pièces de rechange et les agrégats montés sur le véhicule confié ne sont pas devenus des parties intégrantes de celui-ci, le réparateur reste propriétaire de ses fournitures jusqu'à leur paiement intégral.

A défaut de paiement et malgré mise en demeure y relative, le réparateur pourra exiger du client la restitution des accessoires, pièces de rechange et agrégats montés sur le véhicule aux frais du client sans que le client ne puisse prétendre à un dédommagement de ce chef.

Dans le cas où le réparateur devrait exiger la restitution des accessoires, pièces de rechanges, ou agrégats montés, le vendeur met à la charge du client toute dépréciation résultant de la manipulation des pièces ainsi que dégradations ou des traces d'utilisation.

Article 11 – Protection des données

11.1. Dans le cadre de la négociation de la conclusion de l'achat d'un véhicule ou d'accessoires y relatifs, le client sera amené à révéler au réparateur des données à caractère personnel, ce qu'il déclare accepter, rendant applicable le Règlement Général sur la Protection des Données (Règlement UE 2016/679 du 27 avril 2016) et de toute législation qui devait lui être substituée et/ou avoir pour objet la protection des données personnelles (ci-après « RGPD »), ainsi que toute loi complémentant, mettant en exécution, interprétant le RGPD ou ayant le même objet que le RGPD.

11.2. Les données à caractère personnel du client ne peuvent être utilisées par le réparateur que pour la stricte finalité de la négociation, de la conclusion, de l'exécution, de la résolution du contrat de vente et de tous litiges y relatifs. Elles peuvent également, et le client donne par la présente expressément son accord, à l'utilisation de ces données à caractère personnel afin de permettre au réparateur de diffuser par tout moyen de communication les informations relatives à ses activités commerciales au client et pour la mise en oeuvre des garanties légales ou contractuelles.

Ces données pourront être conservées par le réparateur notamment aussi longtemps qu'il sera tenu à une quelconque garantie et tant que dureront d'éventuels litiges portant sur le contrat de service et/ou de vente accessoire, sa conclusion, son exécution et/ou sa résolution.

11.3. Le réparateur s'engage cependant à ne pas divulguer, sans l'accord exprès du client, les données à caractère personnel du client dont il dispose à une entité tierce qui lui est étrangère, sauf dans le cadre de la sous-traitance du traitement des données à caractère personnel et en conformité avec les dispositions légales en vigueur.

11.4. Le client dont les données à caractère personnel sont traitées, bénéficie des droits d'accès, de rectification et d'opposition au traitement de ses données.

Ces droits peuvent être exercés, en conformité avec le RGPD par simple demande par courrier postal au responsable du traitement à l'adresse du réparateur en justifiant de son identité et d'un motif légitime s'il est exigé par le RGPD.

Le client peut accéder à ses données archivées sous les mêmes conditions qu'à l'alinéa précédent.

11.5. Le réparateur s'engage à ne divulguer aucune des données à caractère personnel dont il est détenteur à des tiers, sauf dans le cadre de l'application d'une disposition légale ou réglementaire, ou encore aux fins de la gestion normale d'entreprise et de la finalité pour laquelle ces données lui ont été révélées.

11.6. Le réparateur informe le client, qui l'accepte, qu'il a la faculté de sous-traiter le traitement de ses données à caractère personnel en conformité avec le RGPD.

Le réparateur révélera au client l'identité d'une part de tout éventuel sous-traitant ainsi que d'autre part du responsable du traitement des données à caractère personnel au sein de son entreprise.

Article 12 – Divisibilité

12.1. Toute nullité ou inapplicabilité en partie des présentes conditions générales n'affecte pas les conditions dans leur ensemble. Les clauses valides, à condition que leur mise en oeuvre reste possible indépendamment des clauses nulles ou inapplicables, continuent à faire la loi des parties. Les clauses invalides seront remplacées par des clauses valides traduisant de manière la plus fidèle possible l'intention que les parties voulaient exprimer à travers les clauses invalides.

12.2. En cas de contradiction entre les présentes conditions générales de réparation et d'éventuelles conditions particulières, ces dernières priment.

Article 13 – Loi et juridiction

13.1. Les présentes conditions et le contrat conclu avec le client sont soumis à la loi luxembourgeoise.

13.2. Toute contestation née ou à naître au sujet de l'application et de l'interprétation des présentes conditions et du contrat conclu avec le client relève de la compétence exclusive des juridictions compétentes de la Ville de Diekirch et la loi luxembourgeoise est la seule à s'appliquer.